



12. Dreiländerkongress
Bildung, Forschung und Innovation
Formation, Recherche et Innovation
12ème Congrès Tripartite

Auswertung der Interviews

Arbeitsgruppe Nr. 1 Ausbildung

Hintergrund

- Befragte:
 - Unternehmen aus den Bereichen der Hotellerie, der Restauration, des Tourismus und der Metall- und Autoindustrie
 - Akteure der beruflichen Bildung und der Mobilität
- 19 Interviews (8 mit badischen, nordwestschweizerischen und elsässischen Unternehmen, 11 mit Akteuren) + 4

Repräsentation der Ergebnisse

- Nicht repräsentativ sondern signifikativ
 - Unter Berücksichtigung der qualitativ hochwertigen Gesprächsinhalte können die Ergebnisse jedoch durchaus als aussagekräftig und aufschlussreich betrachtet werden

Ergebnisse / Hemmnisse

- (Bis auf Euregio-Zertifikat) Mobilitätsprogramme sind generell zu wenig bekannt
- Mangel an Sprachkenntnissen
- Unausgeglichene Pendlerströme (Oberrhein wird unterschiedlich wahrgenommen)
- Unterschiede zwischen den Bildungssystemen
- Unterschiedliche Kulturen / Image der Ausbildung
- Einstellung der Unternehmen zur Mobilität (Mehrwert wird in Frage gestellt)
- Mangel an logistischer und finanzieller Unterstützung
- Wirtschaftliche Krise als Mobilitätsbremse

Ergebnisse / Schwerpunkte

- Oberrheinische Dynamik (viele Projekte!)
- Mobilität am Obberhein:
 - Mit Fremdsprachen verbunden: Welcher Platz im Ausbildungsplan?
 - Nationalstellen haben meisten keine genaue Ahnung von den Potentialen und Entwicklungsmöglichkeiten einer Grenzregion
 - 2 kontrastierte Sichtweisen
 - Oberrhein: nicht exotisch genug?
 - Mobilität aller beteiligten Akteure sollte mehr gefördert werden

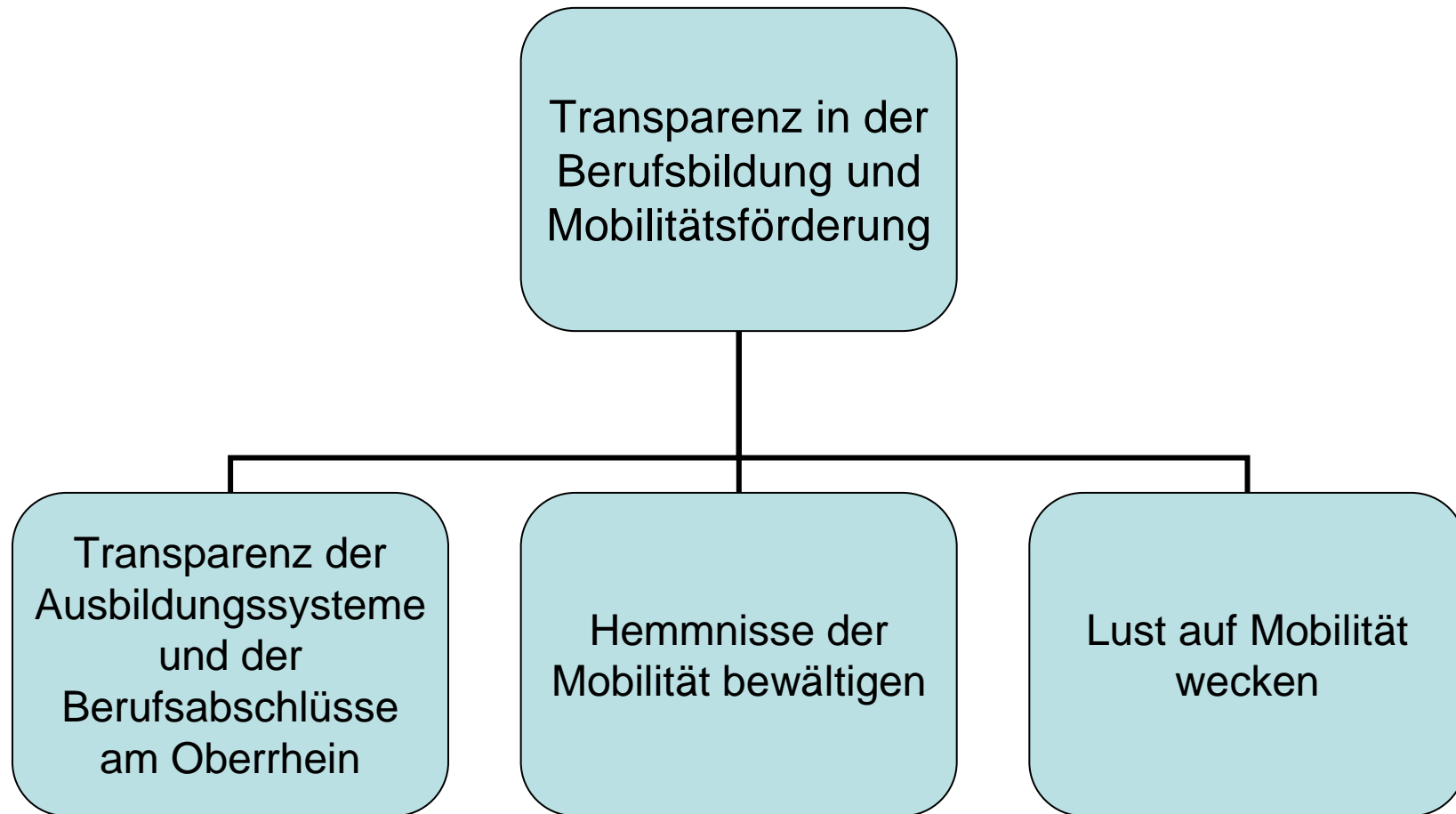
Ergebnisse / Schwerpunkte

- Anerkennung der Abschlüsse und der praktischen Berufserfahrung
 - Sinnvoll
 - Ziel: mehr Transparenz in der Berufsbildung am Oberrhein und in Europa zu schaffen und über einen Überblick der gesamten Ausbildungsangebote verfügen zu können
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein:
 - Potential:
 - Nebeneinander leben → Miteinander leben
 - Der Oberrhein: Mehr als die Summe CH + D + FR.
 - Starke, historisch verankerte Kulturen

Handlungsempfehlungen

- Fremdsprachen und Mobilität
 - « Sortir la langue de la classe »
 - „Jedermann ist nicht ein Erasmus von Rotterdam“
- Mehr Transparenz
 - Verbesserung der Informationsgrundlagen über die Bildungssysteme der Nachbarländer
 - Mehr Transparenz über ausländische / europäischen Zeugnisse (Oberrhein im europäischen Kontext)
 - besserer und klarer Überblick über die zahlreichen zuständigen Stellen der beruflichen Bildung und der Mobilitätsprogramme → Internet-Plattform?

Schluss: Definitionen von Zielen und Maßnahmen



Schluss: Definitionen von Zielen und Maßnahmen

Ziel 1: Transparenz der drei oberrheinischen Ausbildungssysteme und der Berufsabschlüsse am Oberrhein

Maßnahmen: Erstellen einer Dokumentation

Chance: Durch die demographische Entwicklung wird in den nächsten Jahren der Fachkräftebedarf sprunghaft ansteigen. Um dem Fachkräftemangel entgegen zu treten werden Unternehmen auf die Potentiale von Grenzgängern angewiesen sein. Wichtig ist es für sie, dass sie erkennen können, was der Abschluss eines Bewerbers aus dem Nachbarland bedeutet und was er für Qualifikationen mit sich bringt.

Zielgruppen: alle Beteiligten der beruflichen Bildung
(Bildungsberater, Lehrer, Berufsschulleiter, Unternehmen)

Schluss: Definitionen von Zielen und Maßnahmen

Ziel 2: Hemmnisse der Mobilität bewältigen

Maßnahmen: Austausch systematisieren, damit Unternehmen von der Abwesenheit ihrer Azubis nicht benachteiligt werden.
Abbau der Bürokratie, finanzielle Unterstützung.

Chance:

- Unternehmen ermöglichen, Fachkräfte zu finden, die nicht über Fachkompetenzen, sondern auch über sprachliche und kulturelle Kompetenzen verfügt.
- Auszubildenden zu ermöglichen, den Berufshorizont zu erweitern, die Einstiegschancen zu erhöhen

Zielgruppen: Unternehmen und Azubis

Schluss: Definitionen von Zielen und Maßnahmen

Ziel 3: Lust auf Mobilität wecken, um das Potenzial des Grenzraums zu erhöhen

Maßnahmen:

- Neue Stellen für Mobilitätsbetreuer müssen geschaffen werden.
- Sensibilisierung der Unternehmen, vor allem im handwerklichen Bereich

Chance:

- Durch Auslandserfahrung und -qualifizierung im Grenzraum wird das Fachkräftepotenzial Entwicklungsmöglichkeiten
- Erwerben besserer Sprachkompetenzen, Kennenlernen anderer Arbeitsbedingungen, Selbständigkeit und soziale Kompetenzen werden gefördert.

Zielgruppen: Junge und Unternehmen